

# Sechs Reformationen

## - alte Medizin neu entdeckt!



## 2. Reformation – Die freikirchliche Täuferbewegung (Teil 2)

Johannes 8, 31- 36 - Matthias Welz

Es hat vier Jahrhunderte gedauert, bis das einseitige Bild der Täufer überwunden wurde, das ihre Gegner gezeichnet hatten. Heute wird respektvoll anerkannt, mit welcher Hingabe sie Christus nachfolgten. Damit haben die Täufer zeitgleich zur Reformation eine wichtige und ergänzende, eben eine 2. Reformation ausgelöst. Zudem waren die Täufer mutige Vorkämpfer für die **Glauben- und Gewissensfreiheit** und für die **freie Bildung von Gemeinden (Freikirchen)**.

### 1. Die FREIHEIT IN CHRISTUS – das „Heilmittel“ und die Anziehungskraft der Täufer: Johannes 8, 31- 36

„Jeder, der sündigt, ist ein Gefangener der Sünde. Wenn euch der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei.“

- Befreiung durch Christus von der **Versklavung an die Sünde** (Römer 6)
- Befähigung durch Christus, um ein **Leben zu führen, das Gott ehrt!**
- „**Ein freier Mensch ist:** Wer krank und *doch glücklich* ist, der in Gefahr schwebt und *doch glücklich* ist, der im Sterben liegt und doch glücklich ist“ (heidnischer Philosophen Epiktet). Nach Epiktet gibt es solche freie Menschen nicht.

Dies haben die **Täufer durch Christus erfahren und im Alltag gelebt**. Dies gab ihrer Bewegung eine grosse Anziehungs- und Ausstrahlungskraft.

Die **offizielle Reformation** hingegen blieb vielfach im **Formalismus** stecken. Mit staatlichen Verordnungen und Gottesdienstzwang versuchte man die Laster des Volkes zu bekämpfen, die ja alle durch die Kindertaufe als Christen galten.

### 2. Ab 1530 immer schärfere Massnahmen gegen die Schaffhauser Täufer

Sie wurden durch Kirche und Staat überwacht, gejagt, gefangengenommen, ausgewiesen, gefoltert um Wiederrufe zu erzwingen und getötet. Erste Täufer-Märtyrer in unserer Gegend: **Hans Rüeger** (1527) und **Jakob Schuffel** (1529). Im Anfang vom 21. Jahrhundert bat die Reformierte Kirche in mehreren Kantonen die Täufer (Mennoniten) um **Vergebung für das begangene Unrecht**. Für die Situation in Schaffhausen gibt es eine Versöhnungstafel auf dem Randen.

### 3. Wofür sind wir heute den Täufnern dankbar? Was können wir lernen?

Zentrale Anliegen der Täufer:

- **Die Gesellschaft muss evangelisiert werden.** Jeder Mensch braucht eine persönliche Herzensreformation durch Christus, um auch innere Freiheit zu erfahren.
- **Es braucht eine biblische Lehre über Gemeinde.** Diese Braut soll rein bleiben und Jesus ehren im Alltag. Erste Gemeindeordnung der Täufer: Die 7 Schleithemer-Artikel (1527)
- **Eifriges Studium von Gottes Wort aus Liebe zu Jesus.** Dazu gehörte auch das Auswendiglernen von Bibelversen.

Warnung für uns?

- Was die Täufer anfänglich bekämpft haben, dem sind sie später z.T. selber verfallen: **Religiöser Formalismus** (z.B. die Amischen) und **Liberalismus**.

**Vertiefungsfragen:**

- Was ist dir aus der Geschichte der Täufer diesmal wichtig geworden für dein Leben - oder für unsere Zeit?
- Was können wir heute noch von den Täufnern lernen? Worin sind sie uns auch eine Warnung? = Vgl dazu auch Eph 3,17.

**Literaturempfehlung:**

- Die Täuferbewegung – eine kurze Einführung (J.C. Wenger), Onken-Verlag.
- Brüder in Christo (Fritz Blanke), Schleife-Verlag.